

Medieninformation

27/2017

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Diana Roth

Durchwahl
Telefon +49 3578 33-1910
Telefax +49 3578 33-1999

presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 7. März 2017

8. März – Internationaler Frauentag – Frauen in Sachsen

Fast 1,8 Millionen Frauen in Sachsen können am 8. März den Internationalen Frauentag feiern.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes waren Frauen, die im Jahr 2015 ein Kind zur Welt brachten, durchschnittlich 30,5 Jahre alt. 59 Prozent dieser Mütter waren zu diesem Zeitpunkt nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet. Erstmals eine Ehe schlossen Frauen im Alter von rund 32 Jahren.

Über 291 000 (64 Prozent) der 25- bis unter 45-jährigen Frauen sind Mütter von Kindern unter 18 Jahren, darunter knapp 96 000 Frauen mit Kindern unter 3 Jahren. Zwei Drittel von ihnen gehen trotz Kleinkind(ern) einer Erwerbstätigkeit mit durchschnittlich 18,8 Stunden pro Woche nach.

73 Prozent aller Frauen in Sachsen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren sind erwerbstätig. 59 Prozent von ihnen arbeiten Vollzeit. Dennoch sind 79 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten Frauen.

Durchschnittlich arbeiten erwerbstätige Frauen 28,7 Stunden pro Woche und damit 6,5 Stunden weniger als die Männer.

Fast 7 Prozent der erwerbstätigen Frauen befinden sich in einer selbstständigen Tätigkeit, das sind ein Drittel aller Selbstständigen.

Ein Blick auf den Schulabschluss 2015 zeigt, dass an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges in Sachsen 53,9 Prozent der Abiturienten weiblich sind.

Auskunft erteilt: Anke Puschmann, Tel.: 03578 33-2211

Daten sind für das Land Sachsen erhältlich.

Weitergehende Veröffentlichungen:

Statistischer Bericht: A I 7 – j/15

**Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen**
Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

Auskunftsdiens
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen
Telefon +49 3578 33-1245
vertrieb@statistik.sachsen.de

* Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente nur über das Elektronische
Gerichts- und Verwaltungspostfach;
nähere Informationen unter
www.egvp.de

Verbreitung mit Quellenangabe
erwünscht

Bevölkerung in Sachsen 2005 und 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2005	2015
Bevölkerung im Alter von 18 und mehr Jahren		
Männer	1 780 545	1 696 922
Frauen	1 902 890	1 775 777
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
18 - 25	186 742	102 587
25 - 45	542 209	473 742
45 - 60	448 741	448 496
60 und mehr	725 198	750 952
Lebendgeborene		
männlich	16 639	18 783
weiblich	15 942	17 683

Frauen im Alter von 25 bis unter 45 Jahren in Sachsen 2005 und 2015 nach ausgewählten Merkmalen (in 1 000)

- Ergebnisse des Mikrozensus -

Merkmal	2005	2015
Frauen im Alter von 25 bis unter 45 Jahren¹⁾	522,6	455,2
Familientyp		
verheiratet zusammen lebend	282,4	181,3
alleinerziehend	69,8	63,2
in Lebensgemeinschaft lebend	102,3	130,7
alleinstehend	68,0	80,1
bei den Eltern lebend	19,5	15,1
darunter Frauen mit Kindern unter 18 Jahren	331,7	291,2
verheiratet zusammen lebend	208,6	148,9
alleinerziehend	60,3	61,8
in Lebensgemeinschaft lebend	62,8	80,5
darunter Frauen mit Kindern unter 3 Jahren	73,5	96,4
verheiratet zusammen lebend	39,4	46,9
alleinerziehend	10,3	12,6
in Lebensgemeinschaft lebend	23,9	37,0
Beteiligung am Erwerbsleben		
Frauen im Alter von 25 bis unter 45 Jahren	522,6	455,2
darunter Erwerbstätige	399,4	372,6
durchschnittliche Wochenarbeitszeit ²⁾	30,7	28,6
darunter Frauen mit Kindern unter 18 Jahren	331,7	291,2
darunter Erwerbstätige	245,8	231,8
durchschnittliche Wochenarbeitszeit ²⁾	28,5	26,3
darunter Frauen mit Kindern unter 3 Jahren	73,5	96,4
darunter Erwerbstätige	45,2	62,5
durchschnittliche Wochenarbeitszeit ²⁾	15,0	18,8

1) am Hauptwohnsitz der Familie/Lebensform

2) durchschnittlich tatsächlich geleistete Arbeitszeit (in Stunden)

8. März - Internationaler Frauentag Frauen in Sachsen - aktuelle Fakten

- Bei den Lebendgeborenen kommen 106 Jungen auf 100 Mädchen. 2005 waren es 104 Jungen.
- Frauen heiraten heute später. Das durchschnittliche Heiratsalter lediger Frauen liegt bei 32 Jahren, das der Männer bei 35 Jahren. 2005 standen die Frauen durchschnittlich mit 29 Jahren und die Männer mit 32 Jahren zum ersten Mal vor dem Standesbeamten.
- Das Durchschnittsalter bei der Geburt eines Kindes liegt heute bei 30,5 Jahren (2005: 28,8 Jahre).
- 59 Prozent der Eltern sind bei der Geburt des Kindes nicht miteinander verheiratet (2005: 57 Prozent nicht miteinander verheiratet).
- 64 Prozent der 25- bis unter 45-jährigen Frauen haben Kinder unter 18 Jahren, 2005 waren es 63 Prozent. 21 Prozent dieser Mütter sind alleinerziehend (2005: 18 Prozent).
- 21 Prozent der Frauen dieser Altersgruppe haben Kinder im Alter unter 3 Jahren. 2005 lag dieser Anteil bei 14 Prozent. 13 Prozent dieser Mütter sind alleinerziehend (2005: 14 Prozent).
- 54 Prozent der Absolventen mit Abitur an allgemeinbildenden Schulen und Schulen des zweiten Bildungsweges sind weiblich. 10 Jahre zuvor waren es 58 Prozent.
- 82 Prozent der 25- bis unter 45-jährigen Frauen sind erwerbstätig und arbeiten durchschnittlich 28,6 Stunden in der Woche (2005: 76 Prozent, 30,7 Stunden).
- Von den Müttern mit Kindern unter 18 Jahren üben drei Viertel (80 Prozent) eine Erwerbstätigkeit aus, wobei die Wochenarbeitszeit von 26,3 Stunden unter dem Durchschnitt liegt (2005: 74 Prozent, 28,5 Stunden).
- 65 Prozent der Mütter mit Kindern unter 3 Jahren gehen einer Erwerbstätigkeit nach. Mit einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 18,8 Stunden entspricht der Umfang ihrer Erwerbstätigkeit jedoch nur 66 Prozent der Wochenarbeitszeit aller 25- bis unter
- 45-jährigen Frauen. Vor 10 Jahren waren 61 Prozent dieser Mütter mit einer durchschnittlichen Wochenarbeitszeit von 15 Stunden erwerbstätig.
- An sächsischen Hochschulen sind 46 Prozent der Studenten, aber nur 21 Prozent der (hauptberuflichen) Professoren weiblich. Vor 10 Jahren betrug der Frauenanteil unter den Studierenden 47 Prozent, bei den Professoren lag er bei 15 Prozent.
- 73 Prozent der Frauen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre) sind erwerbstätig, 22 Prozent sind Nichterwerbspersonen (Studenten, Hausfrauen, Rentnerinnen) und 4 Prozent sind erwerbslos. 2005 waren in dieser Altersgruppe 61 Prozent der Frauen erwerbstätig und 13 Prozent erwerbslos, zu den Nichterwerbspersonen zählten 26 Prozent.
- 7 Prozent der erwerbstätigen Frauen befinden sich in einer selbstständigen Tätigkeit. Das sind ein Drittel (35 Prozent) aller Selbstständigen (2005: 8 Prozent Selbstständige, 34 Prozent aller selbstständig Erwerbstätigen).
- 22 Prozent der erwerbstätigen Frauen sind in Handel, Verkehr und Gastgewerbe tätig, 15 Prozent arbeiten im Produzierenden Gewerbe und 62 Prozent sind im Dienstleistungsbereich beschäftigt. Vor 10 Jahren waren 24 Prozent der erwerbstätigen Frauen in Handel, Gastgewerbe und Verkehr beschäftigt, 16 Prozent im Produzierenden Gewerbe und 57 Prozent im Dienstleistungsbereich.

- 59 Prozent der erwerbstätigen Frauen sind vollzeitbeschäftigt, jedoch 79 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten sind Frauen. 2005 war der Anteil der Vollzeitbeschäftigten mit 69 Prozent deutlich höher. Der Anteil der Frauen an allen Teilzeitbeschäftigten lag dagegen nur geringfügig höher (2005: 80 Prozent). Bei den Männern ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten innerhalb der letzten 10 Jahre von 7 Prozent auf 10 Prozent leicht gestiegen.
- Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit beträgt pro Woche 28,7 Stunden und liegt damit 6,5 Stunden unter der der Männer. Damit hat sich die Arbeitszeit der Frauen gegenüber 2005 um 2,7 Stunden verringert. Damals arbeiteten Frauen durchschnittlich 31,4 Stunden pro Woche und damit 7,9 Stunden weniger als die Männer.
- Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) sächsischer Vollzeitarbeitnehmerinnen lag 2015 bei 2 770 € und damit um nahezu 7 Prozent niedriger als der Durchschnittsverdienst der Männer. Im Produzierenden Gewerbe betrug dieser Unterschied 15 Prozent, im Dienstleistungsbereich nur knapp über 6 Prozent. Im Jahr 2005 war der Bruttomonatsverdienst vollzeitbeschäftigter Frauen 14 Prozent niedriger als der der Männer.